

NACHHALTIGKEIT IN DER BEREUTER-GRUPPE



NACHHALTIGKEIT BEI BEREUTER

Als traditioneller Familienbetrieb mit Wurzeln, die über 350 Jahre zurückreichen, gehört es zu unserem natürlichen Selbstverständnis, das Unternehmen so zu entwickeln, dass es langfristig Bestand hat.

Wir sichern durch weitsichtiges Unternehmertum die Arbeitsplätze von mittlerweile 250 Mitarbeitenden. Und wir ergreifen Chancen, uns nachhaltig weiterzuentwickeln, wo immer sie sich bieten. So investieren wir beispielsweise gezielt in die Kompetenzen und Potenziale unserer Mitarbeitenden, reduzieren zielgerichtet unsere verursachten Emissionen und engagieren uns täglich für das Schliessen von Baustoffkreisläufen.

Der Erfolg unseres Unternehmens basiert seit jeher auf Ehrlichkeit, Respekt und starken Leistungen. Jeder Entwicklungs- und Wachstumsschritt, den wir anstreben, muss im Einklang mit dieser Wertebasis stehen.

Mir ist es ein Anliegen, die Möglichkeiten meiner Funktion positiv zu nutzen. Ich will mit gutem Beispiel vorangehen und mit einer soliden Werthaltung zur positiven Entwicklung des Unternehmens und der ganzen Wirtschaftsregion beitragen, in der wir tätig sind.

Adrian Thomann
CEO Bereuter-Gruppe



DIE BEREUTER-GRUPPE

Im 16. Jahrhundert aus Voralberg (AUT) nach Illnau (ZH) eingewandert, widmeten sich die Bereuter-Vorfahren in ihrer neuen Heimat dem Maurerhandwerk. Die jahrhundertealte Handwerkstradition der Bereuters ist erhalten geblieben und wird vom heutigen Inhaber, Marco Bereuter, leidenschaftlich fortgeführt. Der älteste dokumentierte Bauauftrag der Familiengeschichte stammt aus dem Jahr 1671. Jakob Bereuter erhielt damals den Auftrag, die Landschreiberei in Kyburg zu planen und zu realisieren. Das Haus steht noch heute. Familiäre Langlebigkeit zeichnet uns als Bereuter-Gruppe aus. Den Slogan «Eine Tradition, eine Leidenschaft, eine Gruppe» leben wir aufrichtig und



Seit über 40 Jahren schliessen wir Baustoffkreisläufe.

stolz. Unsere starke Wertebasis verankern wir in den Säulen «Nachhaltigkeit, Tradition, Digitalisierung». Es ist just unsere Langlebigkeit, die uns lehrt, neuen Entwicklungen offen gegenüberzustehen, um auch in Zukunft ein sicherer Arbeitgeber sein zu kön-

nen, der bestmöglich im Einklang mit Natur und Umwelt agiert. So setzen wir bereits seit den 1980er-Jahren einen starken Fokus auf das Konzept der Kreislaufwirtschaft. Damals erkannte Patron Heinrich Bereuter, dass Ressourcen geschont

und Aushub- und Rückbaumaterial nicht einfach deponiert, sondern aufbereitet und wiederverwendet werden kann – und soll. Als einer der führenden Anbieter von Bauleistungen aus einer Hand verfolgen wir die Erkenntnis heute mit Nachdruck.

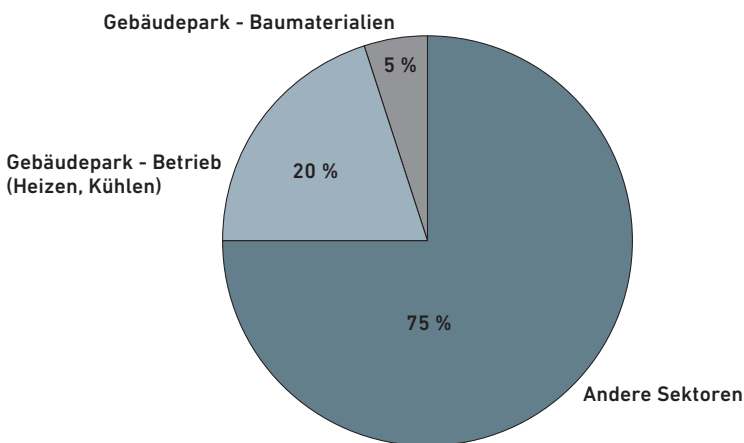
NACHHALTIGKEIT IN DER BAUBRANCHE

Unsere Branche steht vor vielfältigen Herausforderungen, die sich auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft auswirken. Dies bei hoher Nachfrage. Die Schweizer Bevölkerung wächst und mit ihr steigt der Bedarf nach Wohnraum und Infrastruktur. Die wesentlichen Konfliktpunkte im

Bauwesen sind der hohe Energie- und Ressourcenverbrauch, insbesondere von Materialien wie Zement, Beton, Stahl oder Dämmstoffen. Produktion und Transport dieser Materialien sind energieintensiv und führen zu erheblichen CO₂-Emissionen. Gleichzeitig wird durch die Bautätigkeit der

Gebäudepark erneuert und damit im Betrieb deutlich energieeffizienter gemacht. Ein Viertel der schweizerweit jährlichen CO₂-Emissionen entsteht im Gebäudepark. 80 Prozent davon durch den Energieverbrauch beim Heizen oder Kühlen, 20 Prozent durch den Einsatz von Baumaterialien (BAFU, 2024). Im Lebenszyklus einer Immobilie verursacht die Erstellung, der bauliche Unterhalt und der Rückbau gut die Hälfte der gesamten Emissionen. Mit ressourcenschonendem und zirkulärem Bauen lässt sich dieser Anteil deutlich senken. Neben ökologischen bestehen im Bauwesen auch soziale und wirtschaftliche Herausforderungen. Die Arbeit auf Baustellen ist mit verschiedenen Gefahren und Belastungen verbunden, was Unfälle und gesundheitlichen Folgen nach sich ziehen kann.

Anteil der Treibhausgasemissionen in der Schweiz (2022)



INTERNE EINSCHÄTZUNG

Bei uns haben die Themenfelder Nachhaltigkeit, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz höchste Relevanz. Das Stromversorgungsgesetz 2024 sowie die CO₂-Reduktionsvorgaben gemäss Kyoto-Protokoll und Pariser Abkommen verdeutlichen die dringende Notwendigkeit, in unserer Branche Verantwortung zu übernehmen und den Wandel aktiv voranzutreiben. Als Unternehmens-Gruppe haben wir die Ressourcen- und Umweltschonung fest in unserem Leitbild verankert. Im Bau-Alltag ist uns bewusst, dass jede Tätigkeit und jede Verwendung von Gütern umweltrelevant ist und deshalb so schonungsvoll wie möglich erfolgen muss. Wir nehmen unsere Verantwortung wahr, indem wir praktikable Massnahmen umsetzen und so die geforderte Nachhaltigkeit gewährleisten. Als regionales Bauunternehmen beschäftigen wir uns täglich mit dem Zürcher Gebäudepark und den Anforderungen einer wachsenden Be-

völkerung. Mit unserem Fachwissen tragen wir zur Modernisierung eines Gebäudeparks bei, der sukzessive energieeffizienter und damit nachhaltiger betrieben werden kann. So bauen wir am Klimaschutz mit. Punkto Nachhaltigkeit bewegen wir uns als Bereuter-Gruppe in die richtige Richtung, selbst wenn wir noch viel Optimierungspotenzial haben. Wir wissen mittlerweile genau, wo und wie wir Emissionen verursachen. Und wir engagieren uns dafür, die



grossen sowie die kleinen Aspekte unserer CO₂-Bilanz anzupacken. In den letzten Jahren konnten wir zahlreiche Projekte umsetzen und unseren ökologischen Fussabdruck stetig reduzieren. Seit 2020 können wir eine umsatzbereinigte Emissionsreduktion von 26 Prozent ausweisen.

Auch im sozialen Bereich engagieren wir uns. Mit zahlreichen und vielfältigen Massnahmen und Aktivitäten pflegen wir eine starke Unternehmenskultur. Die hohe Wertschätzung der Mitarbeitenden, die Förderung der Belegschaft mit individuell abgestimmten Weiterbildungsmöglichkeiten und allgemein die attraktiven Arbeitsbedingungen sind Kernstücke einer Kultur, die wir laufend weiterentwickeln.

Peter Herrmann,
Projektleiter Umwelt &
Strategie der Bereuter
Holding AG.

NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

Als Familienunternehmung mit weit zurückreichenden Wurzeln bedeutet Nachhaltigkeit für uns, mit viel Weitsicht, Fachwissen und modernster Technik Ressourcen zu schonen und die Umwelt zu schützen. Ebenso wichtig sind unsere Mitarbeitenden. Wir bemühen uns, sie konsequent ein-

zubinden und geben Acht auf das Individual- sowie das Gemeinwohl. Dies mit dem Ziel, den Bestand der Bereuter-Gruppe langfristig zu sichern. Um unseren Fokus zu schärfen und unser Handeln weiter zu stärken, haben wir gemeinsam mit einem Beratungsunternehmen Themenfelder erarbeitet,

die wir priorisieren wollen. Dazu zählt das Setzen von klaren Zielen in allen Nachhaltigkeitsdimensionen, das permanente Überwachen unserer Fortschritte, der aktive Dialog mit unseren wichtigsten Anspruchsgruppen und eine noch stärkere Konzentration auf das Thema Kreislaufwirtschaft.

DIE GLOBALEN NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN

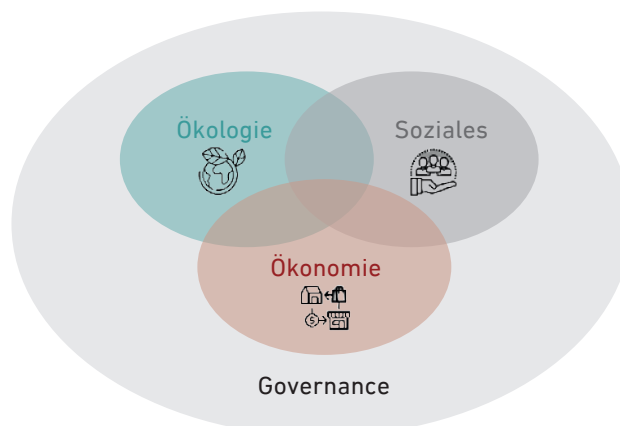
Für unsere Tätigkeiten orientieren wir uns an den relevanten Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen (UN). Die Ziele wurden im Jahr 2015 von über 190 Staaten verabschiedet und gliedern sich in 17 Haupt- und 169 Unterziele. Sie sind das Kernstück der Agenda 2030 und tragen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension der nachhaltigen Entwicklung Rechnung. Die Ziele und Unterziele sollen bis 2030 von allen UNO-Mitgliedstaaten erreicht werden.

Für uns als Bereuter-Gruppe stehen die Ziele 8, 9, 12 und 13 im Fokus: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum; Industrie, Innovation und Infrastruktur; nachhaltiger Konsum und Produktion; sowie Massnahmen zum Klimaschutz. In diesem breit gefassten Zielspektrum unternehmen wir bereits vieles: die nachhaltige Ressourcenverwendung- und entsorgung, der Einbezug innovativer Materialien, die Orientierung an Arbeitssicherheitszertifizierungen oder die Förderung der ökologischen Wertigkeit auf unserem Werkareal sowie in unseren Gruben sind Beispiele dafür. Diese Aktivitäten intensivieren wir und nehmen uns zusätzliche Handlungsfelder vor.



DIE VIER DIMENSIONEN DER NACHHALTIGKEIT

Abgeleitet von diesen Entwicklungszielen der UN ist es in Nachhaltigkeitsbelangen üblich, entlang von drei oder vier Dimensionen zu handeln: Ökologie, Soziales, Ökonomie sowie die umfassende Dimension der internen Prozesse und Strukturen (Governance). Auf den nachfolgenden Seiten erläutern wir konkrete Massnahmen, die wir in den vier Dimensionen eingeführt, umgesetzt und in Planung haben.



DIMENSION FÜHRUNGSSTRUKTUREN UND – PROZESSE (GOVERNANCE)

Eine solide Führungsstruktur ist entscheidend für die nachhaltige Entwicklung eines Unternehmens. Denn sie stellt Transparenz, Verantwortlichkeit und ethisches Verhalten sicher.

Unternehmensleitbild und –prinzipien

Wir legen unserem Handeln ein Leitbild mit Leitsätzen zur Zusammenarbeit und Führungskultur zugrunde. Darin sind Aussagen zu den Aspekten Leistungsorientierung, Wertschätzung, Kommunikation, Qualität, Vorbildfunktion, Mitarbeiterförderung und Innovation festgeschrieben. Unsere Leitsätze sind für alle Mitarbeitenden wegweisend und verbindlich. Die in der Bereuter-Gruppe zusammengefassten Firmen verpflichten sich darüber hinaus zur Einhaltung eines vordefinierten Verhaltenskodex.

Darunter fallen die Prinzipien der Legalität, der Loyalität, der Korrektheit und der Transparenz. Unsere Kadermitarbeitenden sowie essentielle Partner der Gruppe verpflichten sich zur Unterzeichnung und Einhaltung des Verhaltenskodex. Die weiteren Mitarbeitenden und Partner werden umfassend informiert und geschult.

Managementsysteme und Zertifizierungen

Zu einer zukunftsfähigen Führungsstruktur gehört ein gutes Managementsystem. Für uns waren dabei die Themen Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz von grosser Wichtigkeit. In den vergangenen knapp 20 Jahren haben wir die Grundlagen in den Bereichen erfolgreich aufgebaut und durch ISO 14001 und ISO 45001 zertifizieren lassen. Damit verfügen wir in diesen Themenfeldern über ein starkes Raster, das Zuständigkeiten, Prozesse, Verhaltensweisen sowie Vorgaben zur Umsetzung von konkreten Massnahmen abdeckt und kontinuierlich durch Audits evaluiert wird.

Interne Verantwortlichkeiten

Unsere Gruppe ist innerhalb einer Holdingstruktur gegliedert und entlang eines klassischen Organigramms aufgestellt. Auf Gruppenebene ist Peter Herrmann, unser

Die Zertifikate für Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz belegen unser langjähriges Engagement.



Projektleiter Umwelt & Strategie für Nachhaltigkeits- und Klimathemen zuständig und arbeitet als Stabstelle direkt mit CEO Adrian Thomann sowie mit Inhaber und VRP Marco Bereuter zusammen. Die Anliegen und Zielsetzungen des Themenbereichs Nachhaltigkeit werden über regelmässige Kontrollen und Umwelt-Audits auf unsere Baustellen sowie alle weiteren Bereiche unserer Geschäftstätigkeit getragen. Auch das Vertragsmanagement ist über eine Mitarbeitendenposition abgedeckt.

Berichterstattung

Seit dem Jahr 2021 erstellen wir regelmässig Positionspapiere und Kurzberichte zum Thema Nachhaltigkeit. Parallel dazu erarbeiteten wir die Grundlagen für die Erstellung unserer CO₂-Bilanz für die Scopes 1, 2 und 3, die wir nun seit dem Jahr 2020 vorweisen können.

Mit der vorliegenden Publikation erstellen wir per Ende 2024 erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht, obwohl wir durch die geltenden Verordnungen nicht dazu verpflichtet sind. Die Erarbeitung dieser Daten und Berichte sehen wir als wertvolle Hilfestellung, um weiteres Optimierungspotenzial und sinnvolle Zukunftsmassnahmen zu erkennen.

Enge Partnerschaften

Mit unserem starken Fokus auf Kreislaufwirtschaft sind wir Teil der Schweizer Bewegung «Circular Economy Switzerland». Wir setzen uns aktiv und sichtbar dafür ein, den Materialfluss in der Baubranche langlebiger und ressourcenschonender zu gestalten, indem wir die Kreisläufe bestmöglich schliessen. Wir sind Mitglied in verschiedenen Verbänden, wie dem Kies-, Beton- und Recyclingverband Baustoff Kreislauf Schweiz (BKS), dem Schweizerischen Baumeisterverband (SBV), dem Schweizerischen Nutzfahrzeugverband (ASTAG) oder dem Sprengverband Schweiz (SVS). Wir sind eingebunden, um die Weiterentwicklung der Branche zu fördern.

Für die Zukunft nehmen wir uns vor, noch klarere Ziele in allen Nachhaltigkeitsdimensionen zu setzen und die unterschiedlichen Abteilungen noch aktiver in deren Erreichung einzubinden. Dazu gehört, dass wir unsere Mitarbeitenden noch stärker im Thema weiterbilden und sensibilisieren. Ausserdem möchten wir in einen noch aktiveren Dialog mit unseren wichtigsten Anspruchsgruppen (z.B. Partner und Kunden) gehen, um gemeinsam Lösungen für Herausforderungen in unserer Branche zu finden.

DIMENSION ÖKOLOGIE

Ökologische Nachhaltigkeit ist für uns wichtig, weil unsere Branche erheblichen Einfluss auf die Umwelt hat. Dies von der Ressourcennutzung bis hin zu den verursachten Emissionen bei Transport und Maschineneinsatz.



Wir maximieren auf unserem Werkareal und in unseren Gruben die ökologische Wertigkeit und schaffen wertvolle Lebensräume für seltene Pflanzen und Tiere.

Diese Dimension umfasst die ökologischen Massnahmen unserer Gruppe, wie beispielsweise die Vermeidung von Emissionen, die Erhöhung der Energieeffizienz, ein geregeltes Abfallmanagement, der Einsatz umweltfreundlicher Materialien sowie die Schaffung von ökologisch wertvollen Lebensräumen und damit die Förderung der Artenvielfalt. Wir nehmen die Herausforderungen an und setzen zielführende Massnahmen um.

Erneuerung des Gebäudeparks

Als traditionelle lokale Bauunternehmung arbeiten wir täglich an der Erneuerung von Gebäuden und des

Gebäudeparks insgesamt. Gesamthaft ist der überalterte Gebäudepark der Schweiz für 40 Prozent des Energiebedarfs und für rund einen Viertel des inländischen CO₂-Ausstosses verantwortlich. Das Reduktionspotential im Gebäudesektor liegt bei bis zu 50 Prozent (BFE, 2024). Will die Schweiz das Potenzial nutzen und das vom Bundesrat festgelegte Reduktionsziel von Netto-Null erreichen, sind unsere Bau-Kompetenzen zentrale Stützpfiler dafür.

Kreislaufwirtschaft

Als Unternehmensgruppe, die den Bauprozess praktisch aus einer

Hand abdecken kann, setzen wir bei unserer Arbeit konsequente Recyclingmassnahmen um und schliessen sukzessive Materialkreisläufe. Bei Rückbauten trennen wir unterschiedliche Materialarten direkt vor Ort. Auf dem Werkareal bereiten wir Rückbau- und kiesige Aushubmaterialien zu hochwertigen Recyclingprodukten auf und halten sie so im Kreislauf. Beton- und Mischgranulat verarbeiten wir zu verschiedenen Recycling-Betonsorten, aus gebrauchten Dachziegeln produzieren wir Dachsubstrat für Begrünungen. Aus Böden, die für die Deponie bestimmt wären, stellen wir neue Bodensubs-



Aktuell produzieren wir knapp 600'000 kWh Solarstrom. Der weitere PV-Ausbau ist geplant.

trate her, beispielsweise ein Baumgrubensubstrat oder Gartenerde. Durch die Aufbereitung schonen wir natürliche Ressourcen und sparen wertvolles Deponievolumen.

Nutzung erneuerbarer Energien

Die Gebäude auf unserem Werkareal werden seit fünf Jahren praktisch klimaneutral geheizt. Im Jahr 2018 sanierten wir unser Verwaltungsgebäude energetisch und ersetzen die Erdgas- durch eine Holz-Pelletheizung. Gleichzeitig installierten wir erstmals eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach. 2022 folgte ein erster Ausbauschnitt der Anlage, 2024 verdoppelten wir unseren Solarstromertrag schliesslich auf knapp 600 MWh. Die neue Wertstoffsortierhalle sowie die alte Lagerhalle auf dem Recycling-Platz wurden dafür mit Solarpanels bestückt. Unsere PV-Anlage produziert mittlerweile mehr als das Zweifache unseres Stromverbrauchs auf dem Werkhofareal. Und wir bauen weiter zu: Auf unserem Bürogebäude am Standort Juchstrasse produziert seit dem Frühling 2024 eine weitere PV-Anlage Strom. Die nächste PV-Erweiterung ist in Planung und wird 2025 realisiert.

Die ersten elektrisch angetriebenen Firmenautos haben wir im Jahr 2017 beschafft. Mittlerweile sind 40 Prozent unserer Personenwagen E-Autos. Bei der Betrachtung aller Personen- und Mannschaftsfahrzeuge machen diese knapp ein Viertel aus. Seit 2022 haben wir keine Personen-

und Transportfahrzeuge mehr mit Verbrenner-Motoren gekauft. Aktuell sind insgesamt 36 Ladestationen installiert, 32 auf dem Werkareal, 4 am Standort Juchstrasse. Auf dem Werkareal ist ein smartes Lastmanagementsystem installiert, das hilft, die Lastspitzen zu brechen und unsere Fahrzeuge mehrheitlich mit eigenem Solarstrom zu laden. Bei LKW und Baumaschinen sind die Antriebs-Entwicklungen in Richtung erneuerbarer Energie noch nicht ganz so weit. Bei Neuanschaffungen prüfen wir jedoch die entsprechenden Angebote und wählen die nachhaltigsten Lösungen.

Stromsparmassnahmen

Strom nutzen wir möglichst sparsam. Auf unseren Baustellen und in unseren Büros läuft eine Sensibilisie-

rungskampagne zum Stromsparen und zum achtsamen Einsatz von mobilen Heizungen. Neben Gesprächen und einer Umfrage wurden Umwelt-Audits durchgeführt. Die Beleuchtung auf dem Werkareal ist nach der Sanierung der Werkstatt komplett auf LED umgestellt und wird, wo sinnvoll, durch Bewegungsmelder gesteuert.

Förderung der Artenvielfalt

Kiesgruben sind starke Eingriffe in die Natur. Gleichzeitig sind sie eine ökologische Chance. Indem wir verschiedene Gewässerarten, trockene Magerwiesen und vielfältige Kleinstrukturen anlegen, entstehen in aktuellen und ehemaligen Abbaugebieten wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen, die in der Region selten geworden und teils vom Aussterben bedroht sind. Der rücksichtsvolle Umgang mit der Umwelt gehört zu unserem Selbstverständnis. Aus dieser Haltung heraus wollen wir das ökologische Potenzial unserer Abbaugebiete sowie unserem Werkareal mit zahlreichen Massnahmen maximal ausschöpfen. Aus eigenem Antrieb gestalten wir mehr als die geforderten 15 Prozent unserer Flächen naturnah. Effektiv stehen wir heute bei 22 Prozent. Auch das firmeneigene Kulturland verpachten wir, wenn möglich, an Biobetriebe oder extensiv wirtschaftende IP Suisse-Betriebe.

CO₂-Reduktionsmassnahmen

Die Verminderung der Treibhausgasemissionen hat für uns grosse Relevanz. Unsere Emissionen werden regelmässig umfangreich in allen drei Bereichen (Scope 1, 2 und 3)



Wir bereiten Primär- und Sekundärprodukte zu neuen Baustoffen auf.

berechnet. Daraus leiten wir zielgerichtete Massnahmen ab. In den letzten Jahren konnten wir unseren ökologischen Fussabdruck durch unterschiedliche Projekte stetig reduzieren und eine (umsatzbereinigte) Emissionsreduktion von 26 Prozent seit 2020 vorweisen. Abgeglichen am übergeordneten Schweizer Ziel (Senkung von 50% bis 2030) sind wir damit auf einem guten Weg.

Um den Treibhausgas-Ausstoss weiter zu reduzieren, setzen wir neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien und Elektrifizierung laufend Massnahmen um. So investieren wir kontinuierlich in den Maschinen- und Fuhrpark und mischen seit Anfang 2023 an der betriebseigenen Tankstelle ein Additiv zum Diesel bei, das zu einer effizienteren Verbrennung führt. Schulungen und Sensibilisierungen zum sparsamen

Fahren (Ecodrive), der Einsatz von Zeitschluhuren, die Beschaffung von nachhaltiger Arbeitskleidung, die Umstellung auf Recyclingpapier sowie die allgemeine Nachhaltigkeits sensibilisierung der Mitarbeitenden runden das Engagement ab.

Mehr Solar, weniger Diesel

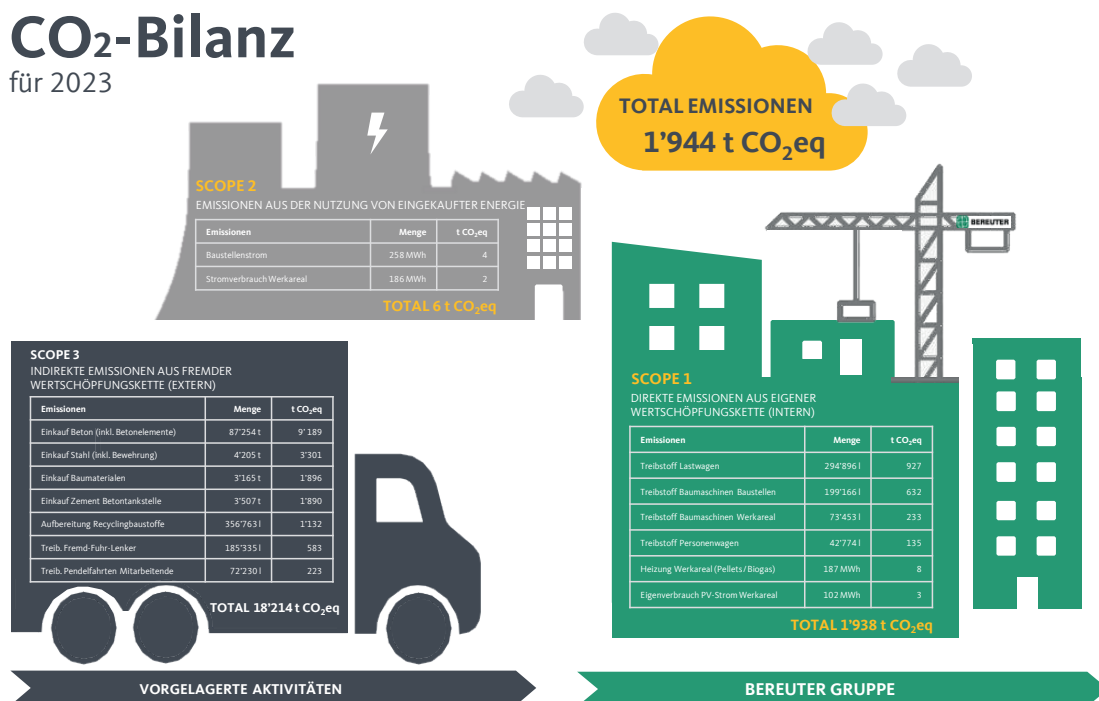
Wir planen, die Fläche unserer PV-Anlage in naher Zukunft um weitere 500 Quadratmeter auszubauen. Die zusätzlichen Module sollen auf und am geplanten Ersatzneubau des Kieswerks montiert werden. Unser Ziel ist es, das Solarpotenzial am Werkstandort in Volketswil maximal auszuschöpfen und den Überschuss zeitversetzt via Speicher (Batterie, Wasserstoff) zu nutzen. Zudem wollen wir noch stärker auf alternative Antriebe setzen. Hierfür prüfen wir laufend die Anschaffung neuer Elektro-,

Gas- oder Wasserstoff-angetriebener Lastwagen oder Baumaschinen. Der grösste Hebel, um unsere CO₂-Emissionen intern zu reduzieren, liegt in der Senkung des Dieserverbrauchs. Um diesen Hebel zu nutzen, schulen wir fortlaufend eine ökologische und intelligente Fahr- und Arbeitsweise und schaffen gezielte Anreizsysteme. Durch weitere Massnahmen in unserem Kiesgrubenbiotop und unseren naturnahen Flächen versuchen wir die ökologische Wertigkeit auf unserem Areal laufend zu erhöhen. Mit einem Projekt versuchen wir beispielsweise gezielt, die vom Aussterben bedrohten Gelbbauchunken zu fördern. Zudem werden wir unseren Meteorweiher mit Flachuferzonen und Ruderalbereichen aufwerten und so verschiedenen seltenen Amphibien, Insekten oder Wildbienenarten Lebensraum bieten.

Die unternehmensweiten Treibhausgasemissionen der Bereuter-Gruppe

Die Bezeichnungen «Scope 1», «Scope 2» und «Scope 3» sind auf das Greenhouse Gas Protocol aus dem Jahr 1998 zurückzuführen, mit dem Ziel eine einheitliche Berechnung von unternehmensweiten Treibhausgasemissionen zu etablieren. «Scope 1»-Emissionen sind in unserem Fall diejenigen, die direkt durch Bereuter-Gruppe verantwortet werden (beispielsweise durch unsere Bagger und Lastwagen). «Scope 2»-Emissionen sind solche, die indirekt vom Unternehmen eingekauft werden (wie z.B. der Baustellenstrom). «Scope 3»-Emissionen sind schliesslich Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette des Unternehmens anfallen (vorgelagert in Form von eingekauften Waren und Dienstleistungen oder nachgelagert in Form von verkauften Produkten und Leistungen).

CO₂-Bilanz für 2023



DIMENSION SOZIALES

Soziale Nachhaltigkeit bei Bereuter bedeutet, sichere und faire Arbeitsbedingungen zu schaffen, Mitarbeitende zu fördern und eine gesunde Organisationskultur zu leben. Damit beeinflussen wir auch firmenübergreifende Gemeinschaften positiv, in denen wir bauen und arbeiten.



Unser «SIBE» Jürg Hermann schützt und kontrolliert Sicherheitsmassnahmen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, dass alle Mitarbeitenden nach der Arbeit sicher und gesund zu ihren Familien zurückkehren können. Die Arbeitssicherheit ist fester Bestandteil unseres Leitbilds. Auch den Mutterschutz, den Jugendarbeitsschutz für eine sichere Lehrzeit und den Schutz der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz setzen wir um. Wir haben die Sicherheits-Charta der SUVA (Bündnis für mehr Arbeitssicherheit zwischen den an der Arbeit beteiligten Partnern) unterschrieben und fördern die konsequente Einhaltung der Vorgaben. Für uns ist es selbstverständlich, dass wir die benötigten Arbeitskleider sowie die persönliche Schutzausrüstung bereitstellen (mit u.a. Helm, Stirnblende mit Nackenschutz, Schutzbrille, Gehörschutz, Atemschutzmasken, Handschuhe und Sicherheitsschuhe). Auch Mineralwasser und Sonnencreme stehen unseren Mitarbeitenden zur Verfügung. In den Büros richten wir ergonomisch überprüfte Arbeitsplätze ein und bieten modernste IT-Infrastruktur.

Weiterbildung und Schulung

Regelmässig finden für alle Mitarbeitenden Schulungen und Weiterbildungen zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz statt, der Sicherheitsparcour und Erste-Hilfe-Schulungen sind Beispiele dafür. Darüber hinaus werden individuelle Weiter-

bildungen aktiv gefördert. Im Rahmen der zweimonatlich stattfindenden KOPAS-Sitzung (Kontaktperson Arbeitssicherheit) für das mittlere und obere Kader besprechen wir Kritisches und suchen gemeinsam nach den besten und sichersten Lösungen dafür. Bei uns werden Fehler kommuniziert, um daraus lernen zu können (z.B. durch Erfassung und Diskussion von Beinaheunfällen). Mitarbeitende werden ermutigt, einander wertvolles Fachwissen weiterzugeben. Regelmässige gegenseitige Audits (Audit übers Kreuz) fördern diesen Austausch. Die Teilnahme der Bauführer an SIBE-Audits (Sicherheitsbeauftragter) auch auf nichteigenen Baustellen trägt weiter dazu bei.

Unsere Lernenden werden in einer intensiven Einführungswoche mit den unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Bereuter-Gruppe vertraut gemacht und in den Bereichen Arbeitssicherheit sowie ökologische Nachhaltigkeit geschult und sensibilisiert. Neben einem jährlichen „Spasseevent“ und „Arbeitsevent“ (Besuch einer Kiesgrube und Bekämpfung von invasiven Neophyten) dürfen die Lernen-



Regelmässige Weiterbildungen und Schulungen helfen, Unfälle zu vermeiden.



Wir pflegen unsere Unternehmenskultur aktiv und mit Leidenschaft.

den im Laufe ihrer Lehrzeit das ClimateLab von MyBluePlanet besuchen.

ISO 45001-Zertifizierung

Seit 2006 verfügen wir über die ISO-Zertifizierung 45001:2018 für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Diese definiert weltweit gültige Kriterien für Arbeitsschutzmanagementsysteme. Um die systematische und kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen, wird alle drei Jahre ein umfangreiches Audit zur Rezertifizierung durchgeführt, in den Jahren dazwischen ein Überwachungsaudit. Zur Vorbereitung der offiziellen Audits führen wir zusätzlich ein jährliches Rechtskonformitätsaudit durch.

Organisationskultur

In der Bereuter-Gruppe hat die Fir-

menkultur einen sehr hohen Stellenwert. Sie bietet den Rahmen, um den Mitarbeitenden unsere Dankbarkeit und Wertschätzung auszudrücken, sei es mit regelmässigen kleinen und grossen Festen oder mit Mitarbeitendengeschenken zu Ostern, Samichlaustag und Weihnachten. Der kürzlich eingeführte «Welcome Day» für neue Mitarbeitende dient dazu, die neuen Kolleginnen und Kollegen sowie das HR und auch den CEO näher kennenzulernen und sich so einfacher in die Gemeinschaft einzufügen. Im Saloon, unserem Mitarbeitendenrestaurant, welches im Jahr 2024 ausgebaut und mit einer neuen Küche ausgestattet wurde, kommen alle Abteilungen und Hierarchiestufen der Gruppe zusammen. Die Verpflegung

ist saisonal und soweit möglich regional. Wir legen ein grosses Augenmerk auf die Reduktion von Food Waste.

Im sozialen Bereich möchten wir unseren Mitarbeitenden auch in der Zukunft regelmässig Schulungen anbieten und die einzelnen Mitarbeitenden durch gezielte Weiterbildungen in ihrer täglichen Arbeit stärken. Mit der Durchführung eines gruppenweit koordinierten Zukunftstags versuchen wir Einblicke in unsere Branche und Unternehmung zu geben und so junge Talente anzusprechen. Darüber hinaus ergeben sich aus dem aktiven Leben und Pflegen unserer Unternehmenskultur laufend weitere Möglichkeiten, um das Soziale zu stärken. Wir verfolgen sie mit Herzblut und Überzeugung.

DIMENSION ÖKONOMIE

Über die ökonomische Nachhaltigkeit stellen wir sicher, dass wir langfristig wirtschaftlich sind und gleichzeitig verantwortungsbewusst mit Ressourcen umgehen.

Wir streben stetiges, profitables Wachstum an und sichern damit langfristig die Eigenständigkeit als Familienunternehmen. Zugleich definieren wir betriebliche, klimapriorisierte Massnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes.

Innovation

Wir verstehen uns als Brückenbauer zwischen Tradition und Zukunft. Hierfür pflegen wir den aktiven Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, setzen auf innovative Lösungen und investieren laufend in eine moderne

Infrastruktur. Die Anlage zur dauerhaften Speicherung von CO₂ in Beton- und Mischgranulat ist ein aktuelles Beispiel dafür. Die Herstellung von Bodensubstraten ein weiteres. Auch in Bezug auf die Digitalisierung sind wir immer besser aufgestellt und set-

zen uns ein für einen zukunftsfähigen Baubetrieb. Oder wie es unser Leitbild formuliert: Wir sind «initiativ, kreativ und denken auch mal quer, lassen Altes los, sind flexibel und entwickeln Visionen» für die Zukunft des Baus.

Lokale Wirtschaftsförderung

Aus unserer tiefen Verankerung im Zürcher Oberland heraus schätzen wir den lokalen Zusammenhalt. Wir pflegen enge Partnerschaften mit einer Vielzahl von regionalen Auftraggebern, Bauleitungen, Dienstleistern und Zulieferern. Auch mit unseren angegliederten Hotels in Effretikon und Uster, wo wir Gäste aus aller Welt unterbringen, tragen wir zur lokalen Wirtschaftsförderung bei. Mit der Unterstützung von lokalen Vereinen und Anlässen stärken wir unsere lokale Verankerung nachhaltig.

Vergütung

Bei Bereuter gehört eine faire Vergütung unter dem Grundsatz „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ zu einer gesunden, nachhaltigen Organisation. Es ist uns weiter wichtig, dass alle Mitarbeitenden gesund und damit leistungsfähig sind und bleiben. Mitarbeitende, die keine Ausfalltage haben, erhalten als Motivation einen jährlichen Bonus.



Das Dach unserer Mitarbeiterunterkunft ist extensiv begrünt.

Auch in der Dimension Ökonomie stehen Zukunftsmassnahmen an. Bei Beschaffungen des Werkhofs, der Werkstatt oder der Verwaltung versuchen wir noch fokussierter auf Nachhaltigkeit zu setzen. Beim Einkauf von Gütern und Dienstleistungen wollen wir noch deutlicher auf eine geringe Umweltbelastung achten. Wir erneuern die IT-Infrastruktur und stellen entlang eines Digitalisierungsprojek-

tes auf Microsoft 365 um. 2025 wird die neue CO₂-Speicheranlage in Zusammenarbeit mit Neustark in Betrieb genommen. Ein Ersatzneubau des alten Kieswerks ist in Planung. Dieser bietet künftig die Möglichkeit, Kies aus der Region zurückzugewinnen und so Kiesressourcen zu schonen und Deponievolumen einzusparen.

Neu speichern wir in unseren Beton- und Mischabbruchgranulaten CO₂



Ab 2025 werden die RC-Betonprodukte von Bereuter noch nachhaltiger. Wir bauen in der neuen Wertstoff-Halle auf dem Werkareal eine Anlage zur dauerhaften Speicherung von biogenem CO₂ in Beton- und Mischgranulat. In der Anwendung löst die Technologie einen beschleunigten Mineralisierungsprozess aus. Dabei reagiert das CO₂ in einer abgeschlossenen Kammer mit dem Beton- und Mischabbruchgranulat und wird als Kalkstein in den Poren und an der Oberfläche des Granulats gebunden. Durch das Schliessen der Poren erreicht der angereicherte RC-Beton eine höhere Druckfestigkeit, der Zementgehalt kann entsprechend reduziert werden. Wir werden rund 10 kg CO₂ pro Tonne Abbruchmaterial speichern können und damit dauerhaft der Atmosphäre entziehen (CO₂-Senke). Unsere Anlage wird pro Jahr gut 1000t bis 1500t CO₂ dauerhaft binden. Dies entspricht mindestens halb so viel wie die Bereuter-Gruppe pro Jahr direkt verursacht. Unsere Anlage ist die erste, die das CO₂ direkt verwenden kann, wodurch die Gesamteffizienz deutlich erhöht wird. Zuführt wird es von der Biogasanlage, welche Axpo auf dem Areal betreibt. Das Gas wurde bis anhin CO₂-neutral in die Atmosphäre abgegeben. Mit unserer neuen Anlage entziehen wir es der Atmosphäre dauerhaft und speichern es in unseren RC-Baustoffen.



BEREUTER



BEREUTER



BAUR

Als stark verwurzelte Unternehmung engagieren wir uns dafür, mit ganzheitlichen und zielgerichteten Massnahmen zu einer nachhaltigen Zukunft in unserer vitalen Region beizutragen. Wir sind uns bewusst, dass die einzelnen Aspekte der vier Nachhaltigkeits-Dimensionen vielschichtig zusammenhängen. Wir sind in allen Dimensionen mit verschiedenen Massnahmen aktiv. Unsere nächsten und übernächsten Schritte befinden sich in Planung. Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben zu unserem Nachhaltigkeits-Engagement, dann melden Sie sich gerne bei Peter Herrmann, unserem Projektleiter für Umwelt & Strategie.

Bereuter Holding AG
Schützenstrasse 55
8604 Volketswil
Tel. +41 (0)43 399 33 00
holding@bereuter-gruppe.ch
www.bereuter-gruppe.ch

Dezember 2024

